

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

228 (28.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270443)

# Jeverisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Wochenpreis 2 Mark 2/4. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangos 2/4.

Neigt der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitschrift oder deren Name  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 228

Sonntag den 28. September 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Ein Jahr Krieg.

In diesem Sonntag ist gerade ein Jahr verflossen, seitdem die Kriegserklärung Italiens an die Türkei erging, der unmittelbar die Eröffnung der Feindseligkeiten folgte. Man erinnert sich noch an den überwältigenden Jubel, den die Besetzung einiger harmlosen türkischen Schiffe in Italien auslöste, und des stolzen Siegesbewußtseins, mit dem von Rom aus verkündet wurde, daß die türkische Besatzung von Tripolis zu einem Widerstande überhaupt nicht fähig sei, und daß die Araber nur darauf warteten, die Italiener als Befreier zu begrüßen. Wer sich damals erkühnte, anzudeuten, daß es sich hier um einen langwierigen Feldzug handeln werde, wurde entweder als böswillig oder als unvernünftig abgetan, und insbesondere die deutsche Presse, welche die Kriegslage pessimistisch beurteilte, wurde furchtbar des Verrats am Dreieund bezichtigt. So siegesgewiß waren die Herren, die den Krieg auf Tripolis von der Siebenbürgelstadt aus dirigierten, daß bereits 38 Tage nach Beginn des Krieges, am 5. November, jenes Annetionsdekret erging, welches in der diplomatischen Geschichte der Neuzeit überhaupt nicht seinesgleichen findet.

Allein — es kommt immer anders! Die durch einen feierlichen parlamentarischen Akt bekräftigte Annetion von Tripolis und der Cyrenaika steht noch heute auf dem Papier. Die Italiener, welche ihre Okkupationsarmee bereits vervierfachen mußten, haben zwar in den letzten Monaten einige Erfolge errungen, aber nicht einen einzigen entscheidenden, und sie sind bisher über den Besitz der Küsten des annektierten Landes nicht hinausgekommen. Es ist auch gar nicht abzusehen, wie angeht für die Italiener außerordentlich unangünstigen Terrain, Klima- und Verpflegungserhältnisse in absehbarer Zeit irgend eine Entscheidung herbeigeführt werden könnte, umiomehr, da auch die italienische Flotte nach der einigermaßen belanglosen Besetzung mehrerer Inseln im Ägäischen Meer und dem als ausfallslos erkannten Versuch einer Fortzerung der Dardanellen sich auf militärisch bedeutungslose Promenaden im Mittelmeer beschränken muß, weil andernfalls ein

Einspruch der Mächte gegen die Ausdehnung des Kriegsschauplatzes auf asiatischen oder gar europäischen Boden zu erwarten wäre.

Die kriegerischen Aktionen scheinen somit fürs erste auf einen toten Punkt angelangt zu sein, und wenn auch, wie anerkannt werden muß, die italienische Nation mit einer bemerkenswerten und hoch zu schätzenden patriotischen Begeisterung die außerordentlichen Opfer an Gut und Blut auf sich nimmt, die der Krieg in immer wachsendem Maße fordert, so ist es doch ohne weiteres begreiflich, daß gerade die letzten Kreise das Ende dieses kriegerischen Abenteuers herbeisehnen, welches die ohnehin nicht allzu gefestigten Finanzen Italiens unheilbar zu zerrütten droht. Noch weit stärker aber ist die Friedenssehnsucht in der Türkei, wo zu den inneren Wirren, die auch die Armee ergriffen haben, noch die Gefahr von außen tritt, und zwar die serbische, die bulgarische, die montenegrinische und die freiesische Gefahr zu gleicher Zeit. Es entspricht daher durchaus der Sachlage, wenn seit einiger Zeit — um den terminus technicus des Grafen Berchtold zu gebrauchen — „Verhandlungen privaten Charakters zwischen Unterhändlern beider Streitparteien im Zuge sind, die der Friedenssache weitestlich Vor- schub geleistet zu haben scheinen.“ Es wäre um so dringender wünschenswert, daß diese Vorverhandlungen in Wälle zu Verhandlungen führten, da der bereits im Gange befindliche Banderkrieg an der montenegrinischen Grenze, die Einhaltung der serbischen Waffentransporte in Salonik, die Abhaltung türkischer Manöver bei Adrianopel und die Einschüchterung der kriegerischen Bulgaren und der neueste Kreterputsch auf Samos nur zu sehr die in dem Epizentrum österrösch-ungarischer Minister des Auswärtigen zum Ausdruck gebrachte Ansicht rechtfertigen, daß die Lage auf dem Balkan keineswegs beruhigender Natur ist, wozu noch die Verschärfung der Situation durch den wachsenden Gegensatz zwischen Dreieund und Tripelenteente kommt, wie er angeht für die jüngsten Flottenverschiebungen im Mittelmeer er- neut in die Erscheinung getreten ist.

Aber so wünschenswert eine Beendigung des italienisch-türkischen Waffenenganges wäre, so hat sich bisher doch noch kein Ausweg gefunden, der ein Kompromiß zwischen der Unmöglichkeit für Italien, das Annetionsdekret zurückzunehmen, und der Rücksicht, welche die Mächte auf die Empfindungen der Araber nehmen muß, ermöglichte. Ob die Bereitwilligkeit des Kabinetts

Giolitti, auf eine ausdrückliche Anerkennung der italienischen Besitzergreifung von Tripolis seitens der Mächte zu verzichten, während Italien gleichwertig die geistige Oberhoheit des Khalifen über das strittige Gebiet zuge- stehen will, in Verbindung mit einem Schmerzens- bafschisch für die geldbedürftige Türkei einen solchen Ausweg andeutet, das muß doch noch mehr als zweifel- haft erscheinen, und so bleibt die Grundlage für den erwähnten Ausstieg nach wie vor ein Geheimnis der Diplomatie, das ihr zu bewahren um so leichter fällt, weil es auch für sie ein Geheimnis zu sein scheint.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

**Berlin, 26. Sept.** Der Vorstand des deutschen Städtetages hat den Antrag der badischen Oberbürger- meister: den Städtetag einzuberufen, um in Sachen der Kleinfleuierung über Maßnahmen zu beraten, ab- gelehnt.

**Hamburg, 26. Sept.** Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 8 800 000 M für die Erweiterung des neuen Hafens in Cuxhaven und von 300 000 M zur Ausführung besonderer Anlagen für die Hamburg-Amerika-Linie. Beide Beträge sollen auf dem Anleihenwege beschafft werden. — Die Hamburger Bürgerschaft stimmt heute fast einmütig einem Antrage der Vereinigten Liberalen zu, der den Senat auffordert, beim Bundesrat dahin vorstellig zu werden, daß die Grenzsperrre aufgehoben und eine zeitweilige Aufhebung oder Ermäßigung der Lebensmittelzölle verfügt wird.

**Hannover, 26. Sept.** Die städtische Feuerungs- kommission hat heute beschlossen, sofort schwedisches Fleisch einzuführen und durch die hiesige Fleischerinnung zu verkaufen. Der Rat bezieht schwedisches Kochfleisch für 68 Pfa., Bratfleisch für 78 Pfa. Die hiesige Fleischerinnung verkauft es dann mit einem Nutzen von 10 und 15 Pfa.

**Kiel, 26. Sept.** Oberbürgermeister Fuß hat der Volk. Zts. zufolge den schleswig-holsteinischen Städte- tag einberufen, um über Maßnahmen gegen die allge- meine Feuerung zu beraten.

**Krankfurt a. M., 26. Sept.** Die Behörde geneh- migte die tägliche Zufuhr von 120 Ochsen aus Däne- mark in den hiesigen Schlachthof, hat jedoch daran die

### Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb.

(Fortsetzung.)

37)

Seit dem Tode ihres Mannes lebte Frau v. Stechow ganz bei ihren Kindern in Lehmin. Der alte Stechow starb ein halbes Jahr nach der Hochzeit seines Sohnes Anne-Marie schlug ihrer Schwiegermutter die Ueber- siedlung vor, und Frau von Stechow fügte sich nach eini- gem Sträuben. Sie mußte zugeben, daß dies die beste Einrichtung war, obgleich ihr der Abschied von Retters- hof bitter schwer wurde.

Die alte Dame fühlte sich nach einiger Zeit, um- geben von ihren gewohnten Sachen, gepflegt von ihrer getreuen Lydia Winter, auch bald leblich zufriedener. — Besonders seit der Geburt des kleinen Robit. Daß sie ihren Sohn, ihren kleinen Enkel stündlich sehen konnte, erlebte ihr viel. Außerdem war Anne-Marie wirklich stets in liebevoller Weise bemüht, ihr die neue Heimat angenehm zu machen.

Im Gutsbau von Rettershof sah jetzt ein Pächter mit vielen blondköpfigen Kindern, die in den alten Gän- gen und Zimmern herumtobten. Frau von Stechow und Georg verniedeten es daher lieber, bei ihren Ausfahrten Rettershof zu berühren.

Anne-Marie fuhr manchmal allein hin, um nach dem Rechten zu sehen. Die hohe Summe, die sie durch die Mitterpachtung des geräumigen Hauses, des großen Gartens und der guten Jagd erzielte, diente dazu, lan- gsam die Schulden, die auf dem Gut standen, abzutragen. So daß Rettershof für den kleinen Stammhalter Robit noch einmal ein einträgliches Besitzt werden würde. Anne-Marie hatte also gewiß sehr recht mit ihrer prak- tischen Entscheidung.

Und trotzdem konnte Herr v. Jagow ein Gefühl des

Mitleids nicht unterdrücken, so oft er Frau v. Stechow beobachtete. Sie war still geworden seit dem Tode ihres Mannes, der die Aufgabe ihres eigenen Heims nach sich zog; denn selbst bei einem einzigen Sohn, einer geliebten Schwiegertochter als Gast leben zu müssen, ist hart.

Unwillkürlich mußten sie auch heute, bei diesem Einweihungsfest des neu hergerichteten Hauses, weh- mütige Gefühle beschleichen. Jeder der Eintretenden be- grüßte zuerst Anne-Marie, an sie richtete jeder seine an- erkennenden Worte, um sich dann erst später und flüch- tiger an die alte Dame zu wenden.

Die übrigen Gäste trafen jetzt naheinander ein — alles Gutsbesitzer aus der Nachbarschaft. Bredertows, Kochliche, Bülow's, Ikenplike, die, ebenio wie die Stechows und Lehmins, seit Jahrhunderten auf ihrer Scholle saßen. Das gab ihrem Wesen und Benehmen etwas Festgewurztes, Sideres. Die Männer gingen alle breitpurig, mit festen Tritten, als wenn sie auch im Salon den tiefen Sand ihrer Heimat durchschreiten müßten. Ihre Stimmen slangen laut, kräftig, als Be- fehlen gewohnt. Die Frauen waren meist stattliche, blonde Erscheinungen, ebenalls mächtigen Welsge- schlechtern entstammend. Anne-Marie kannte alle von klein an, mit den meisten Damen daste sie sich. Die Begrüßung war daher sehr herzlich.

Viel Abwechslung gab es bei der Tischordnung in diesem stets wieder zusammenstehenden Kreise nicht. — Georg führte, wie schon sehr häufig, Frau v. Ikenplike, an seiner andern Seite sah Frau v. Kochliche. Die eine erzählte ihm gleich den neuesten Streich ihrer drei wil- den Jungen, die andere fragte nach dem Gefamtertrag der vorjährigen Ernte.

„Solche Fragen kann Ihnen nur Anne-Marie be- antworten, gnädige Frau,“ entgegnete Georg. „Mit können Sie Komplimente machen über die Tischbefora-

tion, wenn die das Glück haben sollte, Ihnen zu ge- fallen.“

„Entzückend!“ bewunderte Frau v. Kochliche sofort. „So originell in den Farben — diese rosa Nalalen und roten Blutbuchenzweige! Da merkt man eben den Künstler. Wenn unser Gärtner die Tafel schmückt, sieht sie allemal aus wie ein Heringsalat.“

„Ja, wenn nur das, was drauf steht, auf schmeckt!“ rief Herr v. Jagow lachend herüber. „Blumen allein tun's nicht. Das ist nichts für meines Vaters ältesten Sohn. Aber um Glück gibt's hier in Lehmin nicht nur Weinblätter auf dem Tisch, sondern auch einen anstän- digen Tropfen im Glase.“

Alle lachten. Die Stimmung belebte sich. Die Suppe pfelet ja meist mit hunarigen Schweigen heruntergeschliffelt zu werden. Aber bei dem Tisch, als der dazu gereichte Rheinwein golden in den hohen, grünen Gläsern funkelte, gingen die Stimmen bereits laut durcheinander. Das Hauptthema blieb die Land- wirtschaft, die Politik, ein paar Faadenschichten, die der alte Landrat v. Bredertow so lang auszuspinnen pfelete, wie den längsten Tag vor Johanni.

Georg allein war stumm. Seine Blicke mufterten die freundlichen, lachenden Gesichter, die rings um die lange, glänzende erleuchtete, blumengeschmückte Tafel saßen. „Wenn man die ganze Gesellschaft unter eine hydraulische Presse drückte — nicht ein Tropfen Geist täme heraus!“ dachte er gelangweilt.

Heimlich sah er nach der Uhr. Erst sechs! Seit einer Stunde sah man schon bei Tisch. Vor zehn Uhr, äunstaftes Kalles, würde niemand fortfahren, denn sonst „lohtte“ die Fahrt sich nicht! Nach dem Essen wurde sicher erst noch lange geraucht, eine Partie gespielt, da- zwischen erschien noch Tee, Kaffee, belegte Brötchen, Früchte und Kuchen. Während der Jagdzeit, im Herbst und Winter, mußte er ja fast alle Tage solch ein Fest

Bedingung geknüpft, daß der Zwischenhandel, sowie die Schlachter sich mit einem mäßigen Gewinn begnügen. Während die Schlachter den Verkauf dieses lebend eingeführten Viehes übernommen haben, haben sie den Verkauf des holländischen Fleisches, das hier eingeführt worden ist, abgelehnt.

**Stuttgart, 26. Sept.** Auf ihrer Reise nach Süd-Deutschland machte die Gruppe englischer Arbeiterpartei in Stuttgart Halt, wo sie als Gäste der Stadtverwaltung begrüßt wurde. Auf einem geistlichen Abend, der von der sozialdemokratischen Fraktion des Württembergischen Landtags veranstaltet wurde, hielt der Arbeiterführer Ramsay Macdonald eine bemerkenswerte Ansprache. Er wies auf die Unterschiede hin, die bezüglich der Taktik zwischen der sozialdemokratischen Partei in Deutschland und der Arbeiterpartei in England bestehen. Dabei beklagte sich Macdonald lebhaft über die unfreundliche Kritik, die in der sozialdemokratischen Presse Deutschlands vielfach an der Haltung der englischen Arbeiterpartei und an den englischen Verhältnissen geübt werde. Nebenher sprach er sich, daß die deutschen Kritiker der englischen Sozialdemokratie oftmals nicht im mindesten den Anspruch erheben könnten, Sachkenner zu sein. In England lasse sich die Sozialdemokratie bei ihren Beschlüssen und ihrer Stellungnahme zu den politischen Tagesfragen nur von den Bedürfnissen des Landes und einem wohlverstandenen Parteinteresse leiten. Man klammere sich nicht an festgewurzelte Urteile, sondern orientiere sich auf dem Gebiete der Politik immer wieder von neuem. Den Kriesscheitern in England stehe man in den Kreisen der englischen Arbeiter ebenso ablehnend gegenüber wie die deutsche Arbeiterpartei.

**München, 26. Sept.** Die bayerische Kammer der Abgeordneten beschloß heute zum dritten Male mit dem Lotterievertrag mit Preußen. Die Kammer nahm schließlich den Gehektwurf an und stimmte damit dem Staatsvertrage zu, nachdem Finanzminister von Breunig und Ministerpräsident Febr. v. Hertling nochmals für die Annahme des Entwurfs eingetreten waren.

#### Bereinigte Staaten.

**Washington, 26. Sept.** Dem Staatsdepartement ist die Meldung zugegangen, daß der Insurgentenführer General Mena sich am 24. d. M. um Mitternacht mit 700 Anhängern dem amerikanischen Kontradmiraal Southland ergeben habe. Seine Unterwerfung hätte das Ende der Revolution in Nicaragua zu bedeuten. Er wird unter Bewachung amerikanischer Marinejoldaten nach Panama gebracht werden.

#### China.

**Tsingtau, 26. Sept.** Prinz Heinrich traf, nachdem S. M. S. Scharnhorst am 24. d. M. die japanischen Gewässer verlassen hatte, begleitet von Gneisenau, Leipzig, Emden und zwei Torpedobooten, heute hier ein. Der Prinz wird die ihm vom Kaiser aufgetragenen Besichtigungen in Schutzgebiet Kiautschou vornehmen. In Kioto, Misajima und Nagasaki hatte der Prinz noch die Gastfreundschaft des japanischen Hofes genossen. Der japanische Ehrendienst verabschiedete sich in Nagasaki.

**Wütichang, 26. Septbr.** Die Truppen, die in der Nacht zum 25. d. M. sich empörten, bestanden aus 2000 Mann Kanallerie; ihre Kaserne liegt außerhalb der Stadt. Ihnen hatten sich Artilleristen angeschlossen, von denen sie jedoch nachher im Stich gelassen wurden. Die Verschwörung wurde entdeckt. Die Tore der Stadt wurden geöffnet, 50 Meuterer hineingelassen und sofort erschossen. Linquanhang sandte treuegeliebene Truppen gegen die Empörer, von denen 200 gefangen genommen und erschossen wurden. Die übrigen ergriffen die Flucht. Jetzt ist alles wieder ruhig.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

**Rom, 26. Sept.** Die Aenzaia Stefani meldet über den Kampf bei Janzur weitere Einzelheiten. Danach betrug die den Italienern gegenüberliegende Truppen 14 000 Mann. Am Abend des Schlachttages drangen die ersten Nachrichten von der türkischen Niederlage nach Suani ben Aiden und Kondul ben Gashir. Am Mitternacht trafen die ersten Klüchlinge in kleinen Abteilungen schweigend und mutlos ein. Das türkische

ertragen! Er haßte diese hier so beliebten Jagdsteife förmlich. Mit dem Gewehr über der Schulter bummelte er ganz gern allein in dem jonnendurchleuchteten, einsamen Kiefernwalde. Dabei genöht er die Natur. Das Gewehr nahm er eigentlich nur mit, um einen Vorwand zu haben zu seinen Streifereien. Aber Anne-Marie hielt es für ganz unmöglich, daß ein Graf Lehmin sich vom Verkehr mit den Nachbarn, den großen Jagden zurückziehe; darum nahm er pflichtschuldigst an den ihm verhassten Treib- und Schiaden nebst nachfolgendem Festmahl teil. Mit blieben sie in solchen Zeiten kaum einen Abend allein zu Hause.

„Haben Sie schon gehört, Lehmin, daß in Trebbin der neue Kommandeur Offizierstrennen reiten lassen will?“ schrie Herr von Köhlich vom unteren Tischende herauf.

„Will er das? Meininetwegen!“ antwortete Georg zerknüllt.

„Na, das ist doch eine famose Idee!“ ereiferte sich Jagow. „Die Herren der Umgegend sollen auch daran teilnehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kontingent hatte schwere Verluste, darunter drei Offiziere. Italienische Kavallerie fand am folgenden Tage drei Kilometer südlich von der Dase Janzur hinter einer Erdwelle 150 tote Araber, die noch nicht bestattet waren. Ungefähr ebenso viele wurden gefressen von italienischer Infanterie auf einem Erfindungsarsch bei der Dase Misadarta im Oien von Janzur gefunden. Zahlreiche Leichname liegen noch unbestattet auf dem Schlachtfelde. Rechnet man die Leichen hinzu, die sofort durch die Mahallas und nach Besetzung der Dase durch unsere Truppen bestattet wurden, sowie diejenigen, die mitgenommen werden konnten, so kommt man auf eine Verlustziffer von bedeutend mehr als 2000 Mann auf Seiten des Feindes.

#### Gio unbekannter Fontanebrief.

Ein Brief Theodor Fontanes aus dem Jahre 1894, der bisher noch nicht veröffentlicht wurde, aus dem Besitz des Buchhändlers Edmund Meyer, wird vom Berliner Tageblatt mitgeteilt. Er erzählt von einem Tiergarten-erlebnis des Dichters, das beinahe bedeutungsvolle Folgen für das Berliner Museum gehabt hätte. Theodor Fontane schreibt am 5. Juni 1894 aus der Potsdamer Straße 134c:

Thenerster Föllner!

**Gestern im Tiergarten machte ich** — er hatte sich verkaufen — die Bekanntheit eines Herren (richtigere Mannes), der sich laut Visitenkarte, als „de Beer“ jagten wir also als ein ins holländische transportiert Jude Baer erwies und sich selber den eigentümlichen und bescheidenen Titel „Schäferverder“ zulegte. Er gehört der landwirtschaftlichen Versammlung an, die jetzt hier tagt, und stammt aus Emden, Ostfriesland. Da ich nun dort gut Bescheid weiß, durch verschiedene Aufenthalte theils auf Nordenern theils beim Grafen Ringhausen, so waren wir bald in einem intimen Gespräch.

Unter anderem — und deshalb schreibe ich diese Zeilen — erfuhr ich durch ihn von einem alten nicht bei Emden gelegenen friesischen Schloß, auf dem vor etwa Jahresfrist ein Bilderverkauf (Familienporträts) stattfand, weil die nervöse Schloßdame erklärte: „ich kann die alten Geister nicht mehr sehen.“ Natürlich gehörte der Ehemann. Ein Emdener sehr primitiver Bilderhändler kam.

Schloßherr: Was wollen Sie gehen?  
Bilderhändler: Nun, bis 20 M würde ich gehn.  
Schloßherr: Für alle? (Es sind nämlich 14.)  
Bilderhändler: Ja, für alle.  
Schloßherr: Das ist zu wenig. Sagen wir 50 M.  
Darauf wurden sie losgeschlagen und waren nun im Handel. Der Bilderhändler bot sie dem Groeninger Museum an und das Museum — es werden wohl auch andere Angebote da gewesen sein — kaufte diese Bilder für 20 000 M.

Das nimmt sich nun neben den ursprünglichen 50 M sehr stattlich aus, ist aber wahrscheinlich auch noch eine Lumpensumme.

Gründe:

1. Die friesische Familie war sehr reich und sehr vornehm.
2. Die Bilder, sämtlich von holländischen Meistern herrührend, stammen aus dem Jahrhundert von 1550 bis 1650.
3. Die Groeninger — eine Bürgerstadt doch nur 2. Ranges, etwa wie wenn wir sagen würden die Rostocker oder Straßburger — haben 20 000 M dafür bezahlt.

It das nun alles richtig, so scheint mir hier eine Gelegenheit gegeben, für das Berliner Museum, das glaube ich, nach dieser Seite hin nicht allzu häufig ausgenutzt ist, vielleicht einen guten Fang zu tun. Ich sehe nicht ein, warum nicht die Groeninger bereit sein sollten, drei, vier dieser Bilder für 20 000 M wieder zu verkaufen, wobei wir vielleicht ein gutes Geschäft machen und sie auch.

Ich wollte eigentlich direkt an Geh. R. Jordan schreiben, da er aber Hauskreuz hat, so nahm ich wieder Abstand davon und soa es vor, die Sache zunächst zu Deiner Kenntnis zu bringen, mit der Bitte, diesen Brief, wenn Dir dies alles nicht unsinnig erscheint, weiter zu dirigieren. Wie immer Dein alter Th. Fontane.

#### Vermischtes.

\* 800 000 M für einen von Dnd. Der bekannte Budapestener Kunstliebhaber Nemes kaufte in London den berühmten van Dnd „Le Lombellini“, der aus der Sammlung des Marquis von Cataner stammt, für 800 000 M.

\* Die Auswanderung der Kunstwerke. Welchen Umfang die Auswanderung wertvoller europäischer Kunstwerke nach Amerika annimmt, zeigt wiederum die Ernte, die der New Yorker Kunsthändler Louis Kalfion jetzt mit der Mauretania über den Ozean führt. Im Laufe seines kurzen europäischen Aufenthaltes konnte der Amerikaner in England einen besonders schönen Raeborn kaufen, ein Porträt der Elisabeth Dundas von Gainsborough und das Bildnis des Carl von Roehster, ebenfalls von Gainsborough. In Italien kaufte der Amerikaner ein Porträt Michelangelos von Bugiardino, in Brüssel zwei schöne Guardis, in Holland einen Ruyssdael. Am interessantesten aber ist eine Erwerbungs, die in Oesterreich gelang: hier kaufte Kalfion in

einer alten Kirche einen Sebastian von Greco und einen heiligen Petrus von Rivera. Vom Grafen Radenel wurde ein prachtvoller Laquilliere, ein Bildnis der Tochter Ludwigs XIV., erworben, mit dem alten holzgeschnitzten Originalrahmen.

\* Ein preussischer Kogi. An den Selbstmord des japanischen Generals Kogi, den, wie jetzt bekannt wurde, das ehrenvolle Los traf, auf das alle treuen Diener des verstorbenen Mitoado hofften, sind vielfach lange Auseinandersetzungen über das echt asiatische des ganzen Vorkommens geknüpft worden. Da ist es denn gewiß von Interesse, zu hören, daß es auch in Preußen einen solchen treuen Diener seines Herrn gegeben hat, der den Tod des geliebten Fürsten nicht zu überleben vermochte. Bismarck erzählt in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ vom General Leopold von Gerlach, dem Vertrauten Friedrich Wilhelms IV., er hätte seinen Tod fast eigenwillig dadurch herbeigeführt, daß er der Leiche seines Königs bei Wind und sehr hoher Kälte stundenlang in bloßem Kopie, den Helm in der Hand, folgte. Er bekam die Kopfschmerzen und starb nach wenigen Tagen. „Durch sein Ende“, bemerkt Bismarck nach dieser Erzählung, „erinnert er an das Gefolge eines altgermanischen Fürsten, das freiwillig mit ihm stirbt.“ Wo nicht asiatisch mutet Kogis Ende an, sondern altgermanisch — echt deutsch!

\* Dreißigjährige Jahre unschuld im Gefängnis. Mrs. John Epps, eine 61 Jahre alte Frau, ist soeben aus dem Gefängnis von Huntingdon im Staate Indiana entlassen worden, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß sie seit dreißigjährigen Jahren für das Verbrechen eines anderen unschuld im Gefängnis gesessen hatte. Als sie 38 Jahre alt war, wurde sie verhaftet unter der Anklage, ihren eigenen Mann ermordet zu haben. Sie wurde schuldig gesprochen und zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Vor einigen Tagen starb nun der Bruder ihres Mannes, und auf dem Sterbebette bekannte er einem schnell herbeigerufenen Geistlichen, daß er der Mörder seines Bruders sei. Er beschrieb genau den Streit, den er mit ihm hatte, während welchem er seinen Bruder niederstieß. Nahezu ein ganzes Vierteljahrhundert lang hat er stillschweigend über seine Tat bewahrt und einen anderen für sich büßen lassen. Der Gouverneur des Staates ordnete sofort die Freilassung der Frau Epps an, der der verstorbenen Schwager alles, was er besaß, vermacht hatte, um sie für die Qualen, die sie im Gefängnis zu erleiden hatte, zu entschädigen.

\* Küßen ist eine Sünd' — auf bayerischen Bahnen. Auf einer bayerischen Eisenbahnstation bestieg, so wird aus München berichtet, ein Mann mit seiner Frau nach einer anstrengenden Radtour den nächsten Zug, um heimzukehren. Er tröstete seine ermüdete Frau, die sich an ihn lehnte, während er seinen Arm um ihre Schulter legte. Auf der nächsten Station stieg ein Herr ein, und auf der übernächsten schon kam der Schaffner und herrichte den zärtlichen Ehemann an: „Ich fordere Sie auf, sich anständig zu betragen.“ Der Mann verbat sich diesen Ton und die Frau brach in Tränen aus. Auf seine Beschwerde bei der zuständigen Eisenbahnbehörde erhielt der Schwergelränkte den Bescheid, er habe seine Frau geküßt, woran sich beide indessen nicht erinnern können. Ein solches Benehmen sei in öffentlichen Räumen, zu denen auch ein besetzter Eisenbahnwagen zu rechnen sei, nicht üblich.

\* Unausgesprochener Tod einer Schauspielerin. Nach einem Telegramm aus Vilen ist die Salondame des dortigen Stadttheaters, Lotti Brociner, die Tochter des Schriftstellers Dr. Marco Brociner, nach eintägiger Krankheit unter verdächtigen Umständen gestorben. Da eine Vergiftung angenommen wird, ist die Obduktion der Leiche angedeutet worden.

\* Die Schwindeleien mit dem Mietstaler nehmen, wenn man die Gerichtsverhandlungen verfolgt, immer mehr zu, und insbesondere scheint es, als ob die Landwirte unter der Anstiege leiden würden. Fast alle Augenblicke kommt irgend ein leichtsinniger Bursche oder ein leichtsinniges Mädchen, teils auch eine unmittelbar gaunerhafte Erbin, wegen Mietstalschwindels vors Gericht. Und man wird der deutschen Juristenzeitung recht geben müssen, wenn sie in einem neueren, leizenswerten Aufsatz den Mietstaler unmittelbar einen Verführer nennt. Anknüpfend daran laßt sie sehr richtig, „Es ist darum eine dankbare Aufgabe, gegen den alten Brauch, der zur Anstiege geworden ist, zu kämpfen. In dem Augenblicke, in dem die Landwirte erkennen, daß der Mietstaler keineswegs zum Abschluß eines Vertrages gehört, und davon absehen, ihn trotzdem freiwillich zu geben, da verschwindet die Möglichkeit, sie darum zu betrügen. Ist aber die Auffassung, daß es töricht ist, jenes nutzlose Opfer zu bringen, erst Gemeingut geworden, dann wird man einmal dazu kommen können, die Fingabe überhaupt zu verbieten. Damit wäre einem alten Brauch der Garaus gemacht, der über zahlreiche junge Leute schweres Unheil und der Landwirtschaft nicht ganz unbedeutlichen Vermögensschäden bringt.“

\* Ein Reiseren in Schanghai. In den Schanghaier Nachr. vom 6. September lesen wir: Nachdem der Taisun, dessen Herannahen an Schanghai in der Mitte der vorigen Woche gefürchtet worden war, gegen mittag des 30. August hier in Schanghai fast seine ganze Wucht

verloren hatte und die Schiffe, die durch ihn in Wuina festgehalten worden waren, ihre Ausreise hatten antreten können, hat der Taifu noch in der Nacht vom 30. auf den 31. Schanghai mit einem letzten Geheiß bedacht. Es regnete nämlich in der Nacht in der Nanjing Road und in den Straßen zwischen ihr und Honatju plötzlich Reis, der in so großen Mengen vom Himmel herabfiel, daß er die Straßen bedeckte und von der chinesischen Bevölkerung gierig aufgelesen wurde. Die abergläubische Bevölkerung sah in der Erscheinung natürlich ein Wunder, und die Freunde der Republik waren schnell mit der Deutung bei der Hand, der Himmel habe der chinesischen Bevölkerung in seiner Freude über die neue Republik dieses seltene Geschenk gemacht. Näher liegt eine natürliche Deutung des Ereignisses in der Richtung, daß der Sturm, der irgenwo südlich von Schanghai in Chetiana oder Fukien mit voller Wucht die Küste getroffen hat, dort eine Schiffsladung oder den Inhalt eines Reispeiders hoch in die Lüfte entführt und viele hundert Meilen weit über Land bis nach Schanghai getragen hat. Der Ausklärung näher wird die Angelegenheit durch die Meldung des Dampfers Yu-shan der China Merchants' Steamship Company gebracht, daß dieser am 1. September zwischen der Wenhou-ju in Chetiana vorgelagerten Inseln In-foq und Pe-shan eine Unmenge Bäume, Holz, Möbel und sonstige Haushaltungsgegenstände, sowie ganze Häuser auf dem Wasser treibend angetroffen habe. Noch anschaulicher ist die Schilderung eines Mitarbeiters der North-China Daily News aus einem Fischerdorf Kyin-men an der Küste nahe bei Tai-chou-ju in Chetiana. Dieser erzählt, daß auch dort der Taifu zwar sehr heftig gewütet habe, daß sein Zentrum aber wohl mehr südlich die Küste erreicht haben müsse, und daß, als seine Wut etwas nachgelassen habe, die Fischerbevölkerung eine höchst seltsame Motte auf der hohen See angetroffen habe, die wie die von der Yu-shan gezeichneten Gegenstände, ganze Häuser, Tempel und Teile von solchen, alle Arten von Möbeln und Haushaltungsgegenständen usw. in sehr großer Zahl enthielt, die dicht geschlossen auf dem Meere schwammen. Inidriten an den Haus- und Tempelteilen deuteten darauf, daß der seltsame Fund aus der Gegend eines Landstädtchens namens Chu-hou in Chetiana stammen muß, einer gebirgigen Gegend nahe der See, und der Berichterstatter vermutet, daß, da dort erfahrungsgemäß die Taifune, wo sie an bergigen Küsten landen, ihre unheimliche Wut und Kraft zeigen, eine Sturmflut ein Dorf oder eine Stadt weggeschwemmt haben werde, da die Häuser usw. sonst nicht so lange beisammen geblieben sein würden. Natürlich ist der Fund für die Fischerbevölkerung eine willkommene Beute geworden. Leichen befanden sich nicht darunter, außer der eines kleinen Mädchens. Der ganze Charakter der Beutestücke, die zum Teil prächtig lackiert und vergoldet waren, läßt darauf schließen, daß nicht ein armes Dorf, sondern eine Stätte des Reichtums und des Vergnügens dem Sturm und dem Meer zum Opfer gefallen ist. Ob auch der Schanghaier Reisregen mit diesem Fund in

Verbindung steht, werden weitere Nachrichten vielleicht bald aufklären.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 27. Sept.** Die englische Gruppe des Westfriedenskongresses in Genf hat einen Beschluß angenommen, worin sie Kaiser Wilhelm, der deutschen Nation, der Witwe und der Familie des Freiherrn v. Marschall ihre aufrichtige Teilnahme an dem Tode des Vaters ausspricht.

**Kudolstadt, 26. Sept.** Der Landesverband des Bundes der Landwirte erklärt, daß er aus dem Bunde austreten werde, wenn der Ausschluß der beiden ihm angehörenden Landtagsabgeordneten aufrechterhalten würde.

**Breslau, 27. Sept.** Am 20. November wird Kardinal Ropp sein goldenes Priesterjubiläum und gleichzeitig das silberne Jubiläum als Fürstbischof von Breslau befehen.

**Lyons, 26. Sept.** In Belville-sur-Saone sind heute abend bei einem Automobilunfallmissetat der Flieger und Erbauer von Flugmaschinen Charles Voisin getötet und die Fliegerin Willaroché schwer verletzt worden.

**Figueras, 26. Sept.** Die Lage im catalanischen Eisenbahngelände hat sich gebessert. An verschiedenen Orten wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Eisenbahner von Barcelona haben allerdings beschlossen, den Widerstand bis zum äußersten fortzusetzen. In der Umgebung des Bahnhofs von Barcelona kam es zu Ausschreitungen. Die Artillerie, die den Bahnhof bewacht, wurde durch Kavallerie verstärkt. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Sonderausgaben der Tagesblätter wurden unterlagert und ein Telegramm wird eine strenge Zensur geübt. Der Ausbruch des Generalstreiks wird für Sonnabend erwartet. Die Folge wäre der Belagerungszustand.

**Saoniki, 26. Sept.** Auf der Hauptstraße vor dem Lokal des Monarchisten Offizierklubs ist eine größere Höllenmaschine explodiert, ohne jedoch Schaden anzurichten. Die Straße wurde sofort militärisch besetzt.

**Therinsgeseh, 27. Sept.** Im Kanal ertrunken ist gestern der fünfjährige Sohn des Matrosen W. Helmers von hier.

**Paris, 27. Sept.** Wie die Blätter berichten, hat der Pfahler Vethenot ein Verfahren gefunden, das die drahtlose Telegraphie ohne Funken ermöglicht. Dadurch werden die verschiedenen Stationen einander nicht mehr behindern und ihre Leistungsfähigkeit wird stark erhöht. Das Verfahren soll auch die drahtlose Telephonie ermöglichen.

**Paris, 27. Sept.** Der Generalsekretär des Verbandes der Lehrerschaft sagte gestern in seiner Rede, daß der Verband nicht nachgeben werde.

**Sofia, 27. Sept.** Hier wird erklärt, daß die im Auslande verbreiteten Nachrichten über eine Kriensverklärung Bulgariens vollständig unbegründet sind.

### Handelstriei.

Berlin, 26. Septbr. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo. frei Berlin netto Kaffe.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	September	215,75	215,50	215,50
	Oktober	211,00	—	210,75
	September	208,75	207,75	208,00
	Oktober	176,25	175,75	175,00
	Oktober	173,75	173,00	172,75
	September	171,75	171,00	170,75
	September	184,00	—	183,50
	September	174,75	174,25	174,00
	September	—	—	—
	September	—	—	148,00
	Oktober	66,30	—	66,30
	September	67,00	—	—
	Mai	—	—	64,40

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 29. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderlehre.

Kinder Gottesdienst um 2 Uhr nachmittags.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr.

St. Josef. Gottesdienst um 10 Uhr.

Westrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Zeven.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

## Es ist die höchste Zeit

für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, damit am

1. Oktober

keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

### Bermischte Anzeigen.

## Widerruf!

Der auf Sonnabend den 28. d. Mts in Baumanns Gasthaus in Zettens angelegte Termin betr. Verpachtung der Bestung des Herrn Janzen in Ziallens fällt aus, da dieselbe bereits verkauft ist.  
Gillenstede. Gustav Albers.

## Verpachtung von Weideland.

Von meinem Landgute in Wittenhausen habe ich mehrere Gämme beste alte Weiden und einige Gämme jüngere Weiden auf 1 bis 3 Jahre zu verpachten.  
Zeven, Mühlenstraße.  
F. F. Janzen.

Zu vermieten freundlich möblierte Zimmer mit Schlafkubel mit oder ohne Pension. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter 93.

Zwei schöne 1 1/2 jähr. Kinder zu verkaufen. D. Freese. Neuenkirchen.

3 Bullkälber, 9 bis 12 Monate alt, zu verkaufen. Hinr. Eden. Sengwarderalteideich.

Habe noch zwei gutgezeichnete halbjährige Kalbälber zu verk. Nebentrug. Sauereffig.

Eine junge, fähre Kuh zu verkaufen. Hinrich Poppen. Wüppeleralteideich.

Deutsche Schäferhündin zu verkaufen. Schoriens. Rudolf Paddig.

Empfehle meinen Stier zum Decken. Utters. G. Hellmerichs.

Empfehle meinen einstimmig angebotenen

**Ziegenbock** zum Decken und einen angeführten habe zu verkaufen.  
Frau Albers Wwe. Schaar 72.

Gesucht für gleich oder später eine gewandte, fixe

**Berkäuferin** der Kolonialwarenbranche. Offerten mit Zeugnisabschriften an den Konsum- u. Sparverein für Rüttingen und Umgebung in Rüttingen.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Dienstmädchens zu Nov. ein anderes gesucht. G. Duden. Bullswarfe bei Gillenstede.

Gesucht auf sofort erfahrene Haushälterin. Heidmühle. G. Ramke. Sattler.

Gesucht auf sofort ein Knecht, der ackern kann. Hayo Bremer. Neu-Fr.-Grodten.

Zum 1. Okt. ein gut empfohlener Knecht. Puckswarfe. Zint Blohm.

Suche für meinen Sohn (20 Jahre), welcher bisher im eigenen Betrieb tätig, für diesen Winter passende Stellung in größerer Landwirtschaft. Off. unter H 100 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

**Schülerpenzion.** Suche noch einige Schüler bei gleichzeitigem Besuch der hiesigen höheren Schulen. Gute Verpflegung, Bewusstseinsbildung und Nachhilfe zugesichert. Ia. Referenzen.

Gehilfenvermittlung. Suche zum 1. November für meinen kleinen Haushalt ein akkurates

**Mädchen.** Zever. Frau Bernh. Josephs.

Suche zum 1. Nov. einen soliden Grobknecht, der gut mit Pferden umgehen kann. Langewerth. R. Gilers.

Ich kann auf Mai Knechten und Mägden, groß und klein, gute Stellen nachweisen. Zwei Knechte auf sofort. Bitte um Anmeldung.

Karl Eiben, Stellenvermittler. Funnenferneideich.

Jg. Mann (Halbinvalide) sucht leichte Beschäftigung gegenmäßige Vergütung. Näheres in der Exped. d. Bl. u. Nr. 94.

Zur Aussaat empfehle schönen Perleiser Roggen sowie sibirischen Weizen. Verkauft auch Stroß. Anzeht. Joh. Hellmerichs.

## Thomasmehl u. Rainit

sowie alle andern Sorten Kunstdünger liefert ab Lager sowie bei Ladungen franko jeder Station billigt.  
Zever. Anton Duten.

## Plüss-Stawter-Kitt

klebt, leimt, kittet alles!

## Bornehm

wieht ein zarts, reines Gesicht, tolles, jugendliches Aussehen, welche sammeltwede Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckenpferd-Sittmilch- u. Seife a St. 50 Pf., reiner macht ter Dada-Cream rote und ruffige Haut in einer Nacht weiß u. sammeltwede. Tube 50 Pf. bei in Zever: Carl Breit aupt. J. G. Janzen, Georg Wammen; in Neustadtgödens: Apoth. v. Hove.

## Halte meinen neuen Viehwagen

zum leihweisen Gebrauch bestens empfohlen.  
Zever. C. Treufe.

Mit d. Reintigen der Schornsteine wird begonnen in Wangetroog am 30. d. M., in der Gemeinde Westrum am 30. d. M., in der Gemeinde Oldorf am 2. Oktober.

A. Schwarting, Schornsteinfegermeister.

## Empfehle prima frisches Füllfleisch sowie Nagelholz.

Jacob Feilmann.

Hochfeine fr. Kronenbeeren Pfd. 40 Pfg. P. Koeniger.

Prima Blumenholz ist wieder vorrätig. P. Koeniger.

## Junge Leute

bis zu 40 Jahren erhalten nach 4 monat. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer Stellung als Verwalter, Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erforderl. ca. 450 M. Grundbes. ausrichtsvolle Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prospekt gegen 30 Pf. in Marken. Landwirtsch. techn. Institut Münster i. W.

## Buurmans

Höhere Lehranstalt und

Ginjahr.-Institut in Bremen

(Inhaber: Dr. Steckel)

beginnt das Wintersemester am 8. Oktober und nimmt Schüler aller Klassen zur schnellen und sicheren Vorbereitung für die Ginjährig-Freiwilzigen-Prüfung auf. Im Jahre 1911 erhielten 67 Schüler den Berechtigungschein. Ostern 1912/27. Prospekt kostenlos.

## Unentgeltl. Stellenvermittlung

der Dienbotenvereinigung Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.

95

# Valks 95 Pf.-Tage

95

günstiges Herbst-Angebot.

Sonnabend den 28. September anfangend.

Wegen der zu erwartenden Teuerung zu Weihnachts-Einkäufen zu empfehlen! — Infolge der steigenden Konjunktur billiger als bisher!

### Abteilung Baumwollwaren.

- Barchend zur Bluse oder Kinderkleid 3, 2 1/2, oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Gemden-Barchend 3, 2 1/2, oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Zacken-Barchend, hell 2 1/2, oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Wolton, grau, rosa, rot 2 1/2, oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Bettkattun für Bezüge 4, 3 oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Schürzenstoff, türkis, 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Schürzen-Siamosen 120 Ztm. breit, 1 1/2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Schürzen-Panama 120 Ztm. breit, Meter . . . . . 95 Pfg.
- Tiger-Schlafdecken 120x170 Ztm. . . . . 95 Pfg.
- Rochfanel 1 1/2 Meter, hellgestreift . . . . . 95 Pfg.
- Federleinen u. Bettkattun 2 1/2, oder 1 Meter . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Weißwaren.

- Bettuch-Leinen, Ia Qualität 160 Ztm. breit, Meter . . . . . 95 Pfg.
- Bett-Gemdentuch, schöne Ware, 150 Ztm. breit, Meter . . . . . 95 Pfg.
- Gemdentuch, groß und feinfädig 5, 4, 3, 2 1/2, oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Tischtücher Dreil, 110x110 Ztm., Stück . . . . . 95 Pfg.
- Handtücher abgepaßt, 1/4 oder 1/2 Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Kaffeedecken Albstoff, □ 110x110 Ztm. . . . . 95 Pfg.
- See-Servietten, weiß, 3 St. . . . . 95 Pfg.
- Riffenbezüge mit Languette, 80x80 Ztm. Stück . . . . . 95 Pfg.

1000 60x120 cm  
50x110 cm  
45x100 cm  
48x88 cm  
**Trotir-Handtücher** 95 Pfg.  
1 und 2 Stück

### Abteilung Wäsche.

- Damen-Gemden Vorder- u. Hinterschluß mit Stickerbördchen . . . . . 95 Pfg.
- Damen-Gemden, Achsel- u. Hinterschluß . . . . . 95 Pfg.
- Nachtsachen . . . . . 95 Pfg.
- Beinkleider Schifon, languettiert od. m. breit. Stickerei . . . . . 95 Pfg.
- Beinkleider geftr. Ia Barchend m. Bolant, languettiert . . . . . 95 Pfg.
- Anstandsrocke, gestreift od. rosa, Barchend mit breitem Bolant, languettiert . . . . . 95 Pfg.
- Unterhosen m. ganz breit. Stickerei u. Banddurchbruch . . . . . 95 Pfg.
- Korsettschoner mit farbigerem Einsatz, 2 Stück . . . . . 95 Pfg.
- Korsetts, gestreift Körper, mit Spitzen . . . . . 95 Pfg.

Madapolam, extra breit, 4 1/2 Mtr.  
Cambric, versch. Breiten, 9 Mtr.  
Schweizer, Ia Qual., 4,10 Mtr.  
Unterrod-Stickeren, 4,10 Mtr.  
**Stickeren** 95 Pfg.

### Abteilung Gardinen.

- Briefe-bises Erbstüll mit Bolant, sehr groß, 2 Stück . . . . . 95 Pfg.
- Gardinen neue Dessins, weiß u. creme, 3, 2 od. 1 Mtr . . . . . 95 Pfg.
- Züll-Serviette und 2 Züll-Schoner, zul. . . . . 95 Pfg.
- Züll-Garnitur, Mitteldecken . . . . . 95 Pfg.
- Läufer und 2 Schoner, goldfarbig . . . . . 95 Pfg.
- Häkel-Kommodeendecke, weiß od. creme, groß . . . . . 95 Pfg.
- Congreßstoff u. Scheibengardinen 3 oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.

**Züll-Blain**, weiß, schwarz und farbig, teils m. Seide, 1/2 oder 1 Meter . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Schürzen.

- Weißer Kinder-Gänge-Schürzen m. Bolant u. Tasche u. breit. Stickerei St. . . . . 95 Pfg.
- Weißer Kinder-Gänge-Schürzen m. hoch Bolant u. breit. Stickerei u. Einsatz . . . . . 95 Pfg.
- Schwarze Kinder-Gänge-Schürzen m. schräg od. farb. befest. 45/75 Ztm. lg., St. . . . . 95 Pfg.
- Bunte Kinder-Gänge-Schürzen gestreift u. bl.-weiß punktr., 45/80 Ztm. lg., St. . . . . 95 Pfg.

600  
**Damen-Empire- und Blumen-Schürzen** 95 Pfg.  
mit Bolant u. Tasche Stück

- Weißer Tee-Schürzen mit Träger, Stickerei u. Einsatz, Stück . . . . . 95 Pfg.

**Farb. Thee-Schürzen** m. Träger, türk. Percal . . . . . 95 Pfg.

- Farbige Bord-Schürzen gestreift Siamosen, m. breit Bol u. Tasche . . . . . 95 Pfg.
- Knaben-Schürzen uni oder gestreift, 2 oder 1 Stück . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Handarbeiten.

- Küchen-Handtücher, grau Leinen, bestickt . . . . . 95 Pfg.
- Küchen-Handtücher, weiß Dreil od. grau Leinen, mit eingew. Kante, vorgez. . . . . 95 Pfg.
- Küchen-Handtücher Ent in Unt od. grau Leinen, garn, vorgez. . . . . 95 Pfg.
- Becken-Handtücher, groß, befest. vorgez. . . . . 95 Pfg.
- Sofa-Kissen grau Leinen, längl. Façon, bunt gestickt . . . . . 95 Pfg.

**Aida-Stoff**, 150 Ctm. breit, Meter . . . . . 95 Pfg.

- Sofa-Kissen graues Sackleinen, gr. Form, neue Zeichn. . . . . 95 Pfg.
- Parade-Handtücher weiß Körper, languettiert, bestickt . . . . . 95 Pfg.
- Parade-Handtücher, weiß Lein., m. breit. Durchbr. u. Applikat, sehr breit, vorgez. . . . . 95 Pfg.
- Staubtuchtaschen, m. Querslab . . . . . 95 Pfg.
- Waschtischgarnituren, gemust. Aida fünfjt. . . . . 95 Pfg.
- 1 Serviertischdecke . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Taschentücher.

- Kinder-Taschentücher weiß mit Kante, groß, Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Kinder-Taschentücher kariert, groß, 1/2 Dgd. . . . . 95 Pfg.
- Kinder-Taschentücher mit Bildern, Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Buchstaben-Taschentücher im Karton, 1/2 Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Linon-Taschentücher weiß, gefäumt, 1/2 Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Seiden-Batist-Taschentücher mit hübscher Kante, 1/2 Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Batist-Taschentücher weiß 1/2 Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Taschentücher, weiß, gebrauchsfertig, mit und ohne Kante, 1/2 Duzend . . . . . 95 Pfg.
- Marine-Tücher mit blauer Kante oder punktr., 1/2 Dgd. . . . . 95 Pfg.
- Taschentücher, ausfestoniert, mit Stickerei, 3 Stück im Karton . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Strumpfwaren.

- Damen-Strümpfe schwarz, Ia Qual., deutschlang, 2 Paar . . . . . 95 Pfg.
- Damen-Strümpfe schwarz, reine Wolle, deutschlang, Paar . . . . . 95 Pfg.
- Herren-Socken grau und braun, sehr stark, 2 Paar . . . . . 95 Pfg.

- Herren-Socken, reine Wolle, grau, braun, schwarz, fein od. grob, Paar . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Normalwäsche.

- Normal-Gemden 2 Größen, Achsel- u. Hinterschluß, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Normal-Hosen 2 Größen, gute Qualität, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Kinder-Normal-Anzüge 60-80 Ztmeter lang, durchweg Stück . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Konf. Weißwaren.

- Damen-Macramé-Kragen weiß und creme, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Auto-Chiffon-Shawls in allen Farben, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Chiffon-Ball-Shawls buntfarbig bedruckt, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Kleider-Siamosen, 2 1/2 Meter . . . . . 95 Pfg.

### Kleider- u. Blumenstoffe

bish. Preis 1,50 Mk., Mtr. durchweg 95 Pfg.

### Abteilung Kinderwäsche.

- Baby-Jäckchen 3 Stück . . . . . 95 Pfg.
- Lätzchen 2, 3 oder 4 Stück . . . . . 95 Pfg.
- 1 Pure, weiß oder bunt, . . . . . 95 Pfg.

### Abteilung Dauerwäsche.

- 2 Kragen . . . . . 95 Pfg.
- 1 Serviteur . . . . . 95 Pfg.
- 1 Paar Manschetten . . . . . 95 Pfg.

### Diverses.

- Damen-Jacken grau und Wolle, gestrickt, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Wooler für Knaben und Mädchen Größe 1-4, blau, braun, rot, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Umschlagetücher mit Franzen, kariert, Stück . . . . . 95 Pfg.
- Sammet-Taschen mit Goldbügel . . . . . 95 Pfg.
- Portemonnaies für Damen, verschiedene Ausführung . . . . . 95 Pfg.
- Portemonnaies für Herren, verschiedene Formen . . . . . 95 Pfg.
- Reisetasche, braun . . . . . 95 Pfg.
- Damen-Blüschpantoffel 1 Paar mit Ledersohle, Paar . . . . . 95 Pfg.
- Blumenseife 12 Stück im Karton . . . . . 95 Pfg.
- Bohnerwachs Ia Qual., 2 Dosen = 1 1/2 Pfund . . . . . 95 Pfg.
- Damentaschen mit Leder . . . . . 95 Pfg.
- Reisetasche 6 Stück im Karton . . . . . 95 Pfg.
- Wachstuch, 100 Ztm. breit, 1 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Wollgarn, schwarz oder grau, 1/2 Pfd. . . . . 95 Pfg.
- Damenhandschuhe, 2 oder 1 Paar . . . . . 95 Pfg.
- Linoleum-Vorlagen, extra groß . . . . . 95 Pfg.
- 1 Zigaren-Etui . . . . . 95 Pfg.
- 6 Küchlein im Karton . . . . . 95 Pfg.
- 2 1/2 oder 1 Meter-Läuferstoffe . . . . . 95 Pfg.
- 1 Brennschere, 1 Frisierlampe u. 3 Kämmen . . . . . 95 Pfg.
- 1 Bürstentische u. 2 Bürsten . . . . . 95 Pfg.
- Spachtelkante, 4, 3 oder 2 Meter . . . . . 95 Pfg.
- Marktmaschine, schwarz . . . . . 95 Pfg.
- Mouffelin, 3, 2, 1 Meter . . . . . 95 Pfg.
- 12 Duzend Druckknöpfe . . . . . 95 Pfg.
- 4 Meter Tafelband, 4 Ztm. breit . . . . . 95 Pfg.
- 3 Meter Tafelband, 5 Ztm. breit . . . . . 95 Pfg.
- 1 Bettdeckenhalter, m. Stof . . . . . 95 Pfg.
- Kinderkleider, versch. Längen . . . . . 95 Pfg.
- 1 Tuchschilde, grau od. rot m. schönen Verzierungen . . . . . 95 Pfg.
- 3 oder 2 Meter Rockspitzen zu Bolant . . . . . 95 Pfg.
- 1 Kragen-Schoner . . . . . 95 Pfg.

**Gesenträger** Ia geftr. oder uni Gummi . . . . . 95 Pfg.

Während der 95 Pfg.-Tage werden sämtliche Schuhwaren, Damen- u. Mädchen-Konfektion, als Jacketts, Paletots, Blusen- und Kostümrocke sehr billig verkauft.

# J. M. Valk Söhne Nachfl., Sever, Burgstr.



# Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Subskribenten inkl. Frachtgebühren 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeilzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wettker & Söhne in Zever.

## Zeverländische Nachrichten.

№ 228

Sonntag den 28. September 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Zever, 27. September.

\* Am nächsten Dienstag, 1. Oktober, soll im Konzerthause ein **Konzert** gegeben werden, in dem der Baritonist Ernst Münzstedt aus Hannover und der Geigenvirtuose Mallus (beide erblickt) mitwirken werden. Das Eintrittsgeld beträgt für den reservierten Platz 1,50 M., für den ersten Platz 1 M., für die Galerie (auch Schülerarten) 50 P.

\* **Wieshählung.** Laut Bekanntmachung des Bundesrats findet auch in diesem Jahre am 2. Dezember eine amtliche Wieshählung statt. Bei dieser Gelegenheit sollen zum ersten Male die Zahl der in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgenommenen und amtlich nicht beachteten Hauschlachtungen ermittelt werden.

\* **Zunahme der Ärzte.** Die Zahl der ärztlichen Approbationen nimmt fortgesetzt zu. Nach der jetzt vorliegenden amtlichen Zusammenstellung von dem Prüfungsjahr, das am 31. März 1911 geschlossen hatte, betrug die Zahl der Approbationen im Deutschen Reich 1047, das sind 102 mehr als im Jahre vorher. In Berlin stieg die Zahl der Approbationen allein von 122 auf 143, während sie in München von 174 auf 151 fiel. Frauen wurden 32 approbiert, davon in Heidelberg 7, in Breslau 4, in Berlin 3.

\* **Einweihung des ersten von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime erbauten Heimes.** Am 6. Oktober findet in Traunstein (Oberbayern) die feierliche Eröffnung des ersten von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime erbauten Heimes (Ferienheims) statt. Der hohe Protektor, Prinz Ludwig von Bayern, wird der Eröffnung beiwohnen, ebenso werden die Vertreter zahlreicher Körperlichkeiten an der Feier teilnehmen. Auch die österreichische Kaufmannschaft wird eine Delegation entsenden. Das Heim ist für 100 Betten eingerichtet und gewährt männlichen und weiblichen Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe sowie minderbemittelten selbständigen Kaufleuten und deren Familien Aufnahme. Der Preis für die Ferienstätte beträgt pro Kopf und Tag für Wohnung und völlige Verpflegung inkl. Trinkgeldablösung 2,80 M. Trinkzwang besteht nicht; es wird eine gute bürgerliche Kost verabreicht. Die Gäste sind von der Kurrare befreit und wird denselben auch auf Bäderpreise Ermäßigung gewährt. Die Nachtrage nach Plätzen in dem Heim ist sehr lebhaft.

\* **Wandernde Volkstonzerte.** Aus den Kreisen der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung in Berlin wird jetzt verüht, ein Unternehmen für Musik ähnlich dem Wandertheater zu schaffen, das besonders kleineren Städten zugute kommen soll. Zu diesem Zwecke hat sich ein Ausschuss gebildet, der zur Verwirklichung der Idee beitragen will. Die Wanderkonzerte werden im kommenden Winter mit dem Streichquartett der Neuen Berliner Kammermusik-Vereinigung, die unter Leitung von Johannes Velden steht, mit tüchtigen Klavierpielern, Sängern, Sängerinnen und Bläsern ihren Reigen beginnen.

\* **Tettens, 25. Sept.** Zurzeit findet auf der im vergangenen Winter neu erbauten, gegen alle Witterungsverhältnisse gesicherten Regelfahrbahn des Gastwirts Baumann ein Freispielspiel statt. Da den Siegern hohe Preise (515 M.) winken und Tettens mit der Bahn bequem zu erreichen ist, wird die Beteiligung jedenfalls eine recht rege werden. Schluss des Regelspiels ist auf Dienstag, 1. Oktober, festgesetzt.

\* **Nördliches Zeverland.** Auf den Groden wird jetzt mit allen Kräften an der Uferbefestigung gearbeitet. Durch die letzte Regenperiode kann diese Ernte in diesem Jahre erst recht spät beschafft werden. Viele Pächter trecken den Anbel auf den Groden, viele fahnen ihn aber auch gleich grün vom Groden nach Saue und trocken ihn dort, um vorzubringen, daß eine höhere Wasserflut plötzlich alles mit fortspümmet. Aus den niedrigen gelegenen Stellen, „Nüthen“ genannt, muß der Anbel gleich mit Karren herausgehoben und auf höher gele-

gene Stellen oder an den Deich gebracht werden. Es ist dies eine schwere Arbeit. Der Boden an diesen Stellen ist so weich, daß ein Befahren mit Pferd und Wagen unmöglich ist. Die Arbeit lohnt sich aber, denn der sogenannte Büttendandel ist das beste Futter, was auf den Groden wächst, vorausgesetzt, daß er gut gewonnen wird. Der Büttendandel wird auch vielfach als Pferdefutter gekauft und wird zeitweise für ein Fuder 80 bis 100 M. gezahlt.

\* **Rüstringen, 26. Sept.** In einer öffentlichen Versammlung, die seitens der bürgerlichen Parteien gut besucht war, sprach gestern im Friedrichshof Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Otto Wiemer, Redner gedachte im Eingang seines nun gerade vor einem halben Jahre heimgegangenen Freundes Albert Traeger; es geriete ihm (dem Referenten) zur ganz besonderen Ehre, den 2. Oldenburgischen Wahlkreis, den die Fortschrittliche Volkspartei in der Nachwahl so glänzend behauptet habe, im Reichstags zu vertreten. Der jetzige Reichstags, dem die Gegner nur ein kurzes Dasein vorhergelaßt hätten, habe bereits gute Arbeit geleistet, das habe anlässlich der prompt erledigten Seeres- und Marinevorlage selbst die Reichsregierung anerkannt. Und über diesem Reichstags flatterte das liberale Banner. Zur Deckung der erheblichen Mehrausgaben sei unbedingt die Einführung einer wirklichen „Beitsteuer“ erforderlich, da die Ueberhörsche nicht ausreichen würden. Auch nach Auffassung des Reichstaatssekretärs Kühn könne es sich hier nur um eine Reichsvermögens- oder um eine Reichserbschaftsteuer handeln. Zur Flechtsteuerung übergelend erklärte Referent, daß die Fortschrittliche Volkspartei für einen wirksamen Schutz des deutschen Viehes vor Seuchengefahren immer eintreten werde; insbesondere müsse im Interesse der Viehzucht und kleineren Bauern, in deren Händen die Viehzucht vorzugsweise liege, zur Verbilligung der Futtermittel geachtet werden. Das ausländische Getreide sei ja freilich dem deutschen Fleisch gegenüber minderwertig, doch seien zur Zeit im Interesse einer ausreichenden Ernährung des Volkes außerordentliche Maßnahmen erforderlich. Da für die Fleischeinfuhr eine Verringerung des Fleischbeisugabes in Betracht komme, so unterliege auch die Fortschrittliche Volkspartei das Verlangen nach sofortiger Einberufung des Reichstages. Redner betonte sodann, daß die Liberalen unter allen Parteien die persönliche Freiheit am meisten achteten. Der sozialdemokratische Parteitag in Chemnitz dagegen habe mit der Ausstoßung des Genossen Sildebrand geendet, da dieser sich erlaubt habe, in einigen Dingen von der Parteischablone abweichende Ansichten zu vertreten; der preussische Oberkirchenrat andererseits habe einen so charaktervollen und tüchtigen Mann wie Pfarrer Traub seines Amtes entsetzt. Hoffentlich werde es gelingen, Traub, der Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei sei, in das preussische Abgeordnetenhaus zu bringen. (Lebhafte Beifall). Dr. Wiemer schloß sodann unter langandauerndem, starkem Beifall mit der Aufforderung, wie im ganzen Lande, so namentlich auch in Rüstringen richtig weiterzuarbeiten für Freiheit und Fortschritt, für Volk und Vaterland. — Eine Diskussion fand nicht statt.

\* **Barel, 26. Sept.** Im seitigen Verkaufsausschuss des Hotels Butjadinger Hof (früher Domst) wurde mit der Ausstoßung des Genossen Sildebrand geendet, da dieser sich erlaubt habe, in einigen Dingen von der Parteischablone abweichende Ansichten zu vertreten; der preussische Oberkirchenrat andererseits habe einen so charaktervollen und tüchtigen Mann wie Pfarrer Traub seines Amtes entsetzt. Hoffentlich werde es gelingen, Traub, der Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei sei, in das preussische Abgeordnetenhaus zu bringen. (Lebhafte Beifall). Dr. Wiemer schloß sodann unter langandauerndem, starkem Beifall mit der Aufforderung, wie im ganzen Lande, so namentlich auch in Rüstringen richtig weiterzuarbeiten für Freiheit und Fortschritt, für Volk und Vaterland. — Eine Diskussion fand nicht statt.

\* **Barel, 25. Sept.** Stellenweise erstrahlen unsere Geschäftsbücher schon im Glanze des elektrischen Lichtes. Die Hauptarbeit in den Straßen ist erledigt, in einzelnen Wachen wird der Betrieb voraussichtlich in vollem Umfang aufgenommen werden können. Die Geschäfts- und Privatleute können dann nach Herzenslust elektrisch beleuchten, nur die Stadt ist mit der Straßenbeleuchtung noch auf Jahre hinaus an die Gasanstalt gebunden, in den Straßen behält die Gasanstalt einwillen das Monopol. Es ist mit Freunden zu begrüßen und den städtischen Behörden sollte man Dank dafür wissen, daß statt der häßlichen Oberleitungen in Barel ein Kabelnetz gelegt ist. Die erhebliche Mehrausgabe hat unsere städtischen Kollegien nicht abhalten können, Kabelleitung zu wählen, sie haben sich in anerkennenswerter Weise darüber hinweg gesetzt und unserem Orte damit sein freund-

liches Aussehen, sich den Dank aller Naturfreunde gesichert.

\* **Zaderberg, 26. Septbr.** Sonntag den 29. d. M. findet hier im Schützenhof das diesjährige Krämer- und Königschießen statt; die Feier wird am Abend mit einem Kränzchen abgeschlossen. — Für das Maschinen-Geheim von Herrn Hagenstedt traf wieder eine Ladung Dreischmähmaschinen ein; es ist dies schon die dritte Ladung, die Hagenstedt in diesem Jahre erhält.

\* **Nordenham, 26. Sept.** Am Midgaard-Bier liegt zurzeit der Dampfer Setos von der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos unter Verladung. Der Dampfer nimmt hier große Posten Kriegsmaterialien, nach der Westküste Südamerikas, besonders Chile, bestimmt. So lief hier gestern ein Extrazug mit geladenen Gewehrpatronen und sonstigen Geschossen ein, auch wurden die Geschützteile, die drüben wieder zusammengekehrt werden, verladen. Ferner geladenen große eiserne Tanks zur Verladung, die in Chile in den Brauereien zur Aufstellung gelangen, und Eisenbauteile usw. Sämtliche Fabrikate sind deutschen Ursprungs, die Geschützteile stammen von Krupp in Essen, und ist es mit Freunden zu begrüßen, daß dieser Export heimischer Produkte über Nordenham einen immer größeren Aufschwung nimmt.

#### Aus den Nachbargebieten.

\* **Wilhelmshaven, 26. Sept.** Vom Bierstich weg verhaftet wurde ein Angehöriger der hiesigen Kaiserlichen Ingenieur- und Detachiererschule wegen Verdachts des Diebstahls von Fahrrädern. Es waren in letzter Zeit wiederholt Lehrern und Schülern der Detachiererschule Räder, die auf dem Schulhofe untergestellt waren abhanden gekommen. Endlich gelang es, dem Diebe auf die Spur zu kommen. Drei der gestohlenen Räder wurden ermittelt, eine im Besitz eines Freundes des Verhafteten, zwei waren bei einem Wirte untergestellt. — Zur Ueberführung der Waagen der elektrischen Straßenbahn über die Kaiser Wilhelm-Brücke soll diese Brücke verstärkt werden, wozu 30 000 M. Kosten erwachsen werden. Anfangs war für diese Straße die Einstellung leichterer Waagen ins Auge gefaßt, doch hat man schließlich diese Absicht fallen lassen.

\* **Wilhelmshaven, 26. Sept.** Der Zweigverein des evangelischen Bundes hielt gestern abend im Hotel Deutsches Haus eine Vorstandsitzung ab, die gut besucht war. Den Bericht über das am 25. August in Gandersee abgehaltene Jahresfest erstattete der 1. Vorsitzende Herr Oberlehrer Mehlhase. Hieraus ist besonders hervorzuheben, daß Bestrebungen bestehen, das Reformationsfest wieder zu einem staatlich gesicherten Festtag zu machen. Das nächste Jahresfest soll im August 1913 in Barel gefeiert werden. Anfang November wird eine Feier des Reformationsfestes im Festsaal der Oberrealschule stattfinden. Hierzu wird ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Auch soll ein auswärtiger Redner zu einem vollständigen Vortrag gewonnen werden. Vortragsabende sollen im Januar und im Februar abgehalten werden.

\* **Emden, 26. Sept.** Die städtischen Kollegien genehmigten in ihrer heutigen Sitzung das Abschiedsgesuch des langjährigen Oberbürgermeisters Fürbringer zum 1. Januar 1913.

#### Vermischtes.

\* **Sirjsherga, 26. Sept.** Das Riesengebirge ist bis zu einer Höhe von 1000 Metern herab vollständig vereisnet. Auf dem Kamm erreichte die Schneehöhe ein Viertel Meter.

\* **Tosio, 25. Sept.** (Berspäet eingetroffen.) Der Taifun war der schlimmste der letzten fünfzig Jahre. Der angerichtete Schaden übersteigt vierzig Millionen Yen. Die Zahl der Umgekommenen ist groß und viele Tausende sind obdachlos. In Nagoya blieb kein Haus unbeschädigt, der Hafen wurde zerstört. Drei Dampfer sind gesunken, mehrere gescheitert. In Gifu wurden 262 Personen getötet und 283 verletzt. In Osaka wurden 20 000 Häuser zerstört.

## Amtliche Anzeigen.

Umt Jever.

Jever, 1912 Sept. 20.  
Bei der am 11. u. 13. d. M.  
stattgefundenen Haupt-Ziegen-  
bockförmung wurden folgende  
Ziegenböcke angeführt:

1. der Ziegenbock des A. Wag-  
ner, Jever, weiß, Name  
Burhard Nr. 23,
2. der Ziegenbock des B. Fink,  
Jever, weiß, Name Darius  
Nr. 36,
3. der Ziegenbock des C. Sief-  
sen, Heidmühle, weiß, Name  
Dikson Nr. 33,
4. der Ziegenbock des Hof-  
rogge, Forumerstel, weiß,  
Name Adler Nr. 33,
5. der Ziegenbock des H. Zan-  
sen, Schortens, weiß, Name  
Drujus Nr. 37,
6. der Ziegenbock des B. Sie-  
bels, Garmis, weiß, Name  
Konstant Nr. 29,
7. der Ziegenbock des H. Otten,  
Sande, weiß, Name Cur-  
wit Nr. 32,
8. der Ziegenbock des J. Fols-  
fers, Sillenstede, weiß,  
Name Deventer Nr. 33,
9. der Ziegenbock des M.  
Friedrich, Schenum, weiß,  
Name Dober Nr. 40,
10. der Ziegenbock des A. Wag-  
ner, Jever, weiß, Name  
Eckhard Nr. 46,
11. der Ziegenbock der Witwe  
Albers, Schaar, weiß, Name  
Dietrich Nr. 43,
12. der Ziegenbock der Witwe  
Albers, Schaar, weiß, Name  
Cäfar Nr. 1,
13. der Ziegenbock des G. Hil-  
fers, Golbepet, weiß, Name  
Dauphin Nr. 45,
14. der Ziegenbock des H. Thei-  
len, Schaardich, weiß,  
Name Corjo Nr. 4,
15. der Ziegenbock des Seeden,  
Feddwarden, weiß, Name  
Buchfink Nr. 27,
16. der Ziegenbock des H. Rei-  
mers, Nüstringen, weiß,  
Name Courator Nr. 5,
17. der Ziegenbock des B.  
Peters, Rüterfel, weiß,  
Name Erasmus Nr. 47,
18. der Ziegenbock des S. Hoo-  
senbohm, Nüstringen, weiß,  
Name Eggert Nr. 48.  
J. B.: Werner.

Stadtmagistrat.

Jever, 21. Sept. 1912.  
Die Pferdovormusterung  
für die Stadt Jever findet  
am 9. (nicht 10.) Okt. d. J.  
vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr auf dem alten  
Markte statt.  
Dr. Büfing.

Stadtmagistrat.

Jever, 1912 Sept. 27.  
Die Verteilungsregister über  
die für das Steuerjahr 1. Mai  
1912/13 zu erhebenden Umlagen  
zur Stadt-, Armen-, Schul-,  
Straßen- und Wegekasse sowie  
zur Landwirtschaftskammer lie-  
gen vom 1. bis einschließlich  
14. Oktober d. J. in der Re-  
gistratur des Rathhauses zur  
Einsicht und Einbringung et-  
waiger Einwendungen öffent-  
lich aus.  
Dr. Büfing.

Umtsgericht Jever Abt. II.

Jever, 24. Sept. 1912.  
In Sachen betreffend Zwangs-  
versteigerung des in Schortens  
bei der Heidmühle belegenen,  
im Grundbuche der Gemeinde  
Schortens unter Artikel Nr. 161  
auf den Namen des Kauf-  
manns Eduard Poppen in Heid-  
mühle eingetragenen Grund-  
stücks wird das Versteigerungs-  
antrag von der Gläubigerin  
zurückgenommen ist. Der auf  
den 22. November d. J. ange-  
setzte Versteigerungstermin fällt  
weg.

Der Amtsanwalt.

Jever, 21. Sept. 1912  
Vor etwa 2 Monaten ist von  
einem Unbekannten beim Wirt  
Kohlfs in Sande ein Fahrrad  
eingestellt und bis jetzt nicht  
wieder abgeholt worden. Da  
dasselbe vielleicht aus einem  
Diebstahl herrührt, wird um  
Nachforschung ersucht.  
Beschreibung: Marke Brennab-  
nor, nach unten gebogene vor-  
gebaute Lenkstange, Laternen-  
halter an der Vorderradgabel,  
schwarz lackiert. In der drei-  
eckigen Werkzeugschale befindet  
sich außer einigen Fahrradschlüs-  
seln ein alter Zündschlüssel.  
— Nr. 566/12  
J. B.: Carels.

Der Amtsanwalt

Jever, 21. Sept. 1912.  
Um Mitteilung des Aufent-  
haltsorts des Diensthaupts Jan  
Kohlfs Schlot, geboren am  
28. Mai 1870 in Groß-Heide,  
Kreis Norden, zuletzt in Heid-  
mühle wohnhaft, wird ersucht.  
— D 76/12.  
J. B.: Carels.

Auswärtige Behörde.

Kreisbahn

Leer-Nurich-Wittmund.

Aus Anlaß des am 1. Okt.  
in Aurich stattfindenden  
Marktes  
verkehren folgende Sonderzüge:  
1. Wittmund Bhf. ab 5.50 vm.  
2. Gens Bhf. ab 5.45 vm.  
Aurich Bhf. an 7.05 vm.  
Die Züge halten auf allen  
Stationen.  
Betriebs-Direktion.

Bermischte Anzeigen.

Herr J. Kleib junr.  
beabsichtigt, die in Jever  
an der Mühlenstraße be-  
legene, früher Peterssche

Grundbesitzung

zum Antritt am 1. Mai  
1913 durch mich unter der  
der Hand zu verkaufen.

Die Besitzung besteht  
aus einem gut erhaltenen  
geräumigen Wohnhause  
mit großem Stall und  
großem Gemüsegarten.

In dem Hause ist jahre-  
lang ein Fuhr- u. Milch-  
geschäft betrieben worden;  
das Haus ist auch ferner-  
hin für diese Zwecke be-  
sonders geeignet. Es kön-  
nen 10 Matten gutes  
Weideland in Pachtung  
zugegeben werden.

Die Verkaufsbedingun-  
gen sind günstig.  
Ich erteile bereitwilligst  
jede weitere Auskunft und  
bitte Kaufliebhaber, sich  
mit mir in Verbindung  
zu setzen.  
Jever. W. Albers.

Zum 1. Nov. 1912 habe ich  
das von B. Fink bewohnte, an  
der Prinzenallee belegene

Haus,

enthaltend 3 Zimmer, 1 Schlaf-  
zimmer, Küche, Stall und Hof-  
raum, zu vermieten.  
Jever. W. Albers.

Immobil-Verkauf.

Die Herren Fritz Steenker zu  
Willen und Garm Buschmann  
zu Beerhage wollen ihre zu  
Streitfeld, Gemeinde Schortens,  
belegene

Landstelle,

bestehend aus einem der Neu-  
zeit entsprechend eingerichteten  
Wohnhause mit Vieh- und  
Pferdestall, sowie Scheune und  
7,6163 ha Ländereien, mit be-  
liebigem Antritt verkaufen. In  
dem Stallgebäude können 12  
Kühe und 5 Pferde aufgestallt  
werden. Der in diesem Jahre  
von der Stelle gewonnene Fut-  
tervorrat wird dem Käufer auf  
der Stelle überlassen.

Termin zum öffentlichen Ver-  
kaufe habe ich angesetzt auf  
Sonnabend den 5. Oktober  
nachm. 2 Uhr

in Reelfs Wirtshaus zu No-  
bistrug. Auf Wunsch der Kauf-  
liebhaber kann auch ein getrenn-  
ter Verkauf erfolgen.

Es soll nur dieser eine Ver-  
kaufstermin abgehalten werden,  
und wird bei annehmbarem  
Gebote der Zuschlag sofort er-  
teilt. Kommt in diesem Ter-  
mine ein Verkauf nicht zu  
Stande, so soll die Besitzung  
sofort zur Verpachtung aufge-  
setzt werden.

Kauf- und Pachtliebhaber  
werden eingeladen.

Jever. H. A. Meyer,  
amtl. Auktionator.

Jever. Mir ist ein sehr  
schönes

Landgut in Holstein

insolge Sterbefalls zum Ver-  
kauf an die Hand gegeben.  
Größe 83 Hektar, ganz neue  
Gebäude, Forderung für das  
Gut (einschl. Leb. und tot. In-  
ventar und voller Ernte zum  
Werte von 40000 Mk.) 180000  
Mk., also noch keine 1100 Mk.  
pro Matt einschl. Inventar,  
Anzahlung 50000 Mk.

Reflektanten wollen sich in  
den nächsten Tagen mit mir in  
Verbindung setzen.  
Jever, 1912 Sept. 25.

Erich Albers,  
Nesepator.

Herr Landwirt Johann  
Düken in Wiel bei Wittmund  
läßt wegen Einschränkung seines  
landwirtschaftlichen Betriebes

Montag den 7. Okt. cr.  
nachm. 3 Uhr

in und bei seinem Platzgebäude  
von seinem hervor-  
ragenden, gut durch-  
gezückelten, im Stamm-  
buche eingetragenen  
Hornviehbestande

6 erstklassig, durchweg  
junge, zu zeit-  
milch belegte Kühe,  
6 ebenfalls zu zeitmilch  
belegte Rinder,  
2 1<sup>1/2</sup> jähr. güste Rinder,  
4 Substalter

im Wege freiwilliger Versteige-  
rung öffentlich auf Zahlungs-  
frist verkaufen.  
Wittmund, 25. Sept. 1912.

Fr. Eggers,  
Königl. Auktionator.

Herr Land- und Gastwirt  
Ede Behrends Garmis in Wie-  
sederichn beauftragte mich, seine  
dieselbst an der Landstraße be-  
legene

Besitzung,

bestehend aus dem gro-  
ßen geräumigen Wohn-  
und Wirtschaftsgebäude,  
einer vor einigen Jah-  
ren neuerbauten Scheu-  
ne, einem Obst- und  
Gemüsegarten und 40  
Diemat in hoher Kultur  
befindlichen Weide-,  
Bau- und Weedlände-  
reien (sämtliche Lände-  
reien sind zweimal über-  
schliff); die Kleilände-  
reien liegen in den Ge-  
markungen Wdichase  
und Egel,

zum Antritt auf diesen Herbst  
bezw. 1. Mai 1913 entweder  
bei Stücken oder im ganzen  
im Wege freiwilliger Versteige-  
rung öffentlich zu verkaufen.

In dem Hause ist seit un-  
denklichen Jahren eine Gast-  
wirtschaft verbunden mit Kol-  
onialwarenhandlung mit bestem  
Erfolge betrieben worden; auch  
bringt die in unmittelbarer  
Nähe belegene Zentrale Wies-  
moor starken Verkehr mit sich;  
einem strebsamen Manne kann  
ich den Antritt der Besitzung  
als sichere Prospektive mit Recht  
empfehlen.

Zu diesem Zwecke habe ich  
Termin auf

Dienstag den 1. Okt. cr.  
nachmittags 3 Uhr

in der zu verkaufenden Gast-  
wirtschaft anberaunt.  
Es wird noch bemerkt, daß  
dem Käufer auf Wunsch ein  
großer Teil des Kaufpreises  
gegen übliche Zinsen hypo-  
thekarisch belassen werden kann.  
Wittmund, 13. Sept. 1912.

Fr. Eggers,  
Königlicher Auktionator.

Herr H. S. Meyer zu Witt-  
mund beabsichtigt wegen vor-  
gerückten Alters sein im Flecken  
Wittmund an bester Geschäfts-  
lage belegenes, sehr geräumiges

Haus

mit einem Flächenin-  
halte von 3 Ar 88 Qum.

zum Antritt auf Frühjahr 1913  
bezw. nach Ueberkunft im  
Wege freiwilliger Versteigerung  
öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich wegen  
ihrer günstigen Lage am Markte  
und an der Droiten- und Burg-  
straße zu jedem Geschäftsbe-  
triebe.

Der Mietvertrag der vermiete-  
ten Räume beträgt jährlich  
1000 bis 1200 Mark.

Termin habe ich zu diesem  
Zwecke auf

Montag den 30. Sept. 1912  
nachmittags 6 Uhr

im Dierkschen Hotel zum  
Bremer Schlüssel hieselbst an-  
beraunt.  
Wittmund, 17. Sept. 1912.

Fr. Eggers,  
Königlicher Auktionator.

Ein reinfarbiges Kuchfab hat  
zu verkaufen.

Johann Rabenstein,  
Püttshausen, Gem. Sengro.

Die Erben des weil. Mühlen-  
besizers F. W. Zanfen, früher  
zu Schlachtmühle, beabsichtigen,  
ihre zu Kleiburg bei Jever be-  
legenen

Weidelandereien

bester Bonität, groß 5 ha 10 a  
62 qm (etwa 11 Matt), im gan-  
zen oder geteilt (in drei Stücken  
zu 1,86 bzw. 1,75 und 1,49 ha  
belegenen) öffentlich meistbietend  
zu verkaufen.  
Zweiter Verkaufstermin wird  
anberaunt auf

Donnerstag den 3. Okt. d. J.,  
nachm. 4 Uhr

in Lamps (früher Horchs)  
Restaurant hieselbst.

Die Kaufsumme kann bis zu  
7/8 stehen bleiben.

Kaufliebhaber werden einges-  
laden mit dem Bemerken, daß  
auf ein annehmbares Gebot  
der Zuschlag erteilt wird.

Jever, den 27. Sept. 1912.  
M. A. Minßen, Erich Albers,  
amtl. Aukt. Nesepator.

Herr Landwirt Gottfried  
Becker zu Schluis beabsichtigt  
wegen Ankaufs des jetzigen  
Pächters seine zu Schluisweg  
belegene

Besitzung,

bestehend aus dem Hause mit  
Garten und 1<sup>1/2</sup> Hektar bestem  
Weidelande,

zum Antritte auf diesen Herbst  
bezw. 1. Mai 1913 auf 4 Jahre  
zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich an  
meinen Herrn Auftraggeber  
oder an mich wenden.

Wittmund, den 23. Sept. 1912.  
Fr. Eggers,  
Königl. Auktionator.

Der Landwirt C. D. Becker  
zu Ladshausen will seine am  
Kirchdore Widdoge an der  
Straße sehr günstig belegenen  
beiden

Grünlandspartellen

zur Gesamtgröße von 5,80 Mat-  
ten zum Antritt nach Beendi-  
gung der diesjährigen Weidzeit  
öffentlich gegen Weistgebot durch  
mich verkaufen lassen und ist  
zu diesem Zwecke öffentlicher  
Termin angesetzt auf

Dienstag den 1. Okt. 1912  
nachmittags 5 Uhr

in M. Dägenburgers Gasthaus  
in Widdoge.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

In dem im Dorfe Hohen-  
kirchen angenehmen belegenen Dr.  
Weydemannischen Hause habe  
ich eine der Straßenseite zu ge-  
legene

Wohnung,

enthaltend 4 schöne, geräumige  
Zimmer und Stallraum, zum  
beliebigen Antritt zu vermieten.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Ueber Forderungen an den  
Norden Viehhändlers Otto  
Becker aus Groß-Münch-  
hausen erbte ich mir im Auf-  
trage des Herrn C. D. Becker  
zu Gr. Münchhausen bis zum  
4. Okt. ds. J. spezialisierte  
Rechnungen. Schuldner wollen  
bis zum genannten Termine  
Zahlung an mich leisten.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Der Arbeiter Gustav Dreper in Cleverns hat mich beauftragt, die 31 von ihm benutzte

## Stelle

zum Antritt auf den 1. Mai 1913 unter der Hand zu verkaufen.

Die Bestung, deren Gesamtgröße 30 a 26 qm beträgt, besteht aus einem gut erhaltenen Wohngebäude und einem großen, ertragreichen Obst- und Gemüsegarten.

Zur weiteren Auskunftserteilung bin ich gerne bereit und bitte Kaufliebhaber, bis zum 4. Oktober 1912 sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

**Jever. W. Albers.**

Zu belegen auf pupillarisch sichere Landhypotheken zu 4,3 % Zinsen:

40000 Mk zu Anfang Nov. 1912,  
20000 Mk zu Mitte Dez. 1912,  
60 bis 70000 Mk zu Mitte Januar 1913.

**H. Dulling, Auktionator, Ellwörden.**  
Telefon Nr. 13 Nordenham.

Habe 1 akkurates Stutzfüßen (Vater Gerlos) sowie ein 1 1/2-jähriges roibuntes Bestwert zu verkaufen.  
**Schenum. B. Drantmann.**

Ein dunkelbraunes Hengstfüßen zu verkaufen.  
**Ullande. H. Janßen.**

Zu verkaufen ein vorgemerkt 7 Monate altes Kuhkalb  
**Widdoge. C. Tiarks**

Schönes **Bullkalb** zu verkaufen.  
**Heidmühle. H. Wegemann.**

Schwere Ferkel zu verkaufen.  
**H. Stadlander. Gr. Connhäusen.**

Schwere, fürs Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
**Seindamm. H. Faß**

Verkaufe 2 beste angeführte Lammböde, abstammend vom Prämienbock Blondel.  
**Landswarzen. Graf Poppen.**

Habe gutes Haferstroh zu kaufen.  
**Jelltebede. H. Ahmels.**

Zu kaufen gesucht einige elegante, gängige zweijährige oder dreijährige (nicht belegt) **Oldenburger** Stuten.  
Offerten mit Angabe des Preises und der Farbe erbeten.  
**Jever. L. Schomerus.**

Gesucht für mein Eisen- und Kurzwarengeschäft auf sofort oder später ein tüchtiger jüngerer **Berkäufer.**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.  
**Weener a. d. Ems. A. G. Antoni.**

**Arbeiter gesucht.**  
Banter Kalksandsteinwerke, Heidmühle.

Gesucht zum 1. Novbr. ein Dienstmädchen für häusliche Arbeiten.  
**Frau Hartog de Levie. Schlofferstr. 613.**

**Lehrling gesucht.**  
Ich suche für mein Kolonialwarengeschäft zu November d. J. oder zu nächste Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung.  
**J. F. Janßen. Jever, Mühlenstr.**

# Ofenlager

von **J. F. Oetken, Neuestraße.**

Mein Lager bietet in allen Abteilungen die **größte Auswahl bei billigster Preisstellung.**

**Amerik. Dauerbrandöfen**, nur bewährte Systeme, als: Kipperbusch, Loeholt, Niehner usw., hochfein emailliert und vernickelt sowie in Kobalt. **Kaminöfen** in besonders feiner Ausführung. **Frische Dauerbrandöfen**, transportable **Kachelöfen**. **Regulieröfen** mit und ohne Kocheinrichtung



**Kochherde**, lackiert sowie weiß und schwarz emailliert.  
**Kesselherde** von 50 bis 150 Ltr Inhalt.



Mein Lager bietet die **größte Auswahl in**

## Jagdgewehren,

**Kal. 12 und 16,** nur erstklassige Fabrikate unter **Garantie für guten Schuß** zu **bekannt billigen Preisen.** Umtausch innerhalb 3 Tagen gestattet.

Ferner empfehle ich:

## Flobertgewehre

(6 und 9 Millimeter),

## Revolver

sowie

## jämntliche Jagdutfensilien,

als: **Jagdtaschen, Patronentaschen, Patronengürtel, Hundepfeifen, Dressurhalsbänder, Putz- und Ladearparate usw.**

Die von ersten Autoritäten des Jagdsports als die vorzüglichsten anerkannt

## Rottweiler Jagdpatronen

Kal. 12, 14, 16, 20 zu Fabrikpreisen;

**Rauchlos:** rot-schwarz, **Rauchschwach:** violett, **Schwarzpulver:** braun, blau.

**Jever. J. F. Oetken.**



Aus der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg, erhältlich in **Heidmühle** bei **Alfred Küstermann.**

**Prima fr. Kronsbeeren** empf. **Emil Janßen.** Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.  
**Collex Zahnweh** stillt sof. Dr. Buschs destill. Zahn-tropfen à Fl. 50 Pfg. Bei **J. Busch, Hofapotheke.**

# Ofenhaus.

Großes Lager in **Stubenöfen, Kochöfen, Kesselöfen,** schwarz und emailliert.  
**Ramine** in moderner Ausführung.  
**Jever. C. F. Onken.**

## Zur Jagdsaison

empfehle mein großes Lager in **Jagdflinten (Kal. 12 u. 16),** sämtliche Flinten sind eingeschossen, **Jagdpatronen,** die bekannte Adler-Marke sowie Rottweil, **Jagdutfensilien,** wie Jagdtaschen, Patronentaschen, Gürtel, Gewehrriemens, Gewehrfutternale usw. in großer Auswahl  
**Jever. C. F. Onken.**

## Feldbahngleise, Kippwagen, Lokomotiven.

**Kauf und Mieta.** Mäßige Mietpreise, da fruchtigünstig hiesiger Gegend lagern  
Lieferung kompletter Eisenbahn-Anschlußgleise. Kleinteilzeug und Ersatzteile.  
**Bremer Feldbahngesellschaft m. b. H.**  
**Bremen. Oldenburg.**  
Telefon 8252. Telefon 139.  
Vertreter: **H. O. Tiarks, Schortens.**



## Grabdenkmäler

empfehle in allen Steinarten  
**B. Müller,** Jever, beim Friedhof.



Große Auswahl in **Kochherden, Stubenöfen, Viehkesselöfen.** Verzinkte Ofenrohre u. Nue empfiehlt **Schlachtstr. H. v. Thünen.**

**Bochheide** zu verkaufen. Bei ganzen Fudern bitte um vorherige Bestellung  
**Feldhausen. H. Nische**

**Strückhauser Moostorfstreuafabrik** Günther Meiners, Strückhausen. Fernsprecher Nr. 3.

**Juwelische Lothner** erzeugt Lothenwasser Isma. Eine Ueberraschung f. jede Dame, à Fl. 50 Pfg. Bei **J. Busch, Hofapotheke.**

**Saatroggen,** Schilliger und Peitluser, erste Abfaat, Ztr. 9 und 10 Mark, empfiehlt **Hanung Janßen.** **Hofschhausen.**

**Yoghurt-Milch,** nahrhaft, bekömmlich, blutreinigend. Von vielen Ärzten empfohlen u. in deren persönlichem Gebrauch.  
**Stedinger Molkereigenossenschaft,** Hoflieferant, Berne in Oldenburg. Alleinvertrieb für Jeverland und Wangerdoo:  
**Wilh. Gerdes, Jever.** Fernsprecher Nr. 9.  
Man verlange Prospekte und achte besonders auf die Schutzmarke.

**Rohlen.** Eingetroffen in bekannter guter Qualität  
**Schottische Stuck- und Aufkohlen.** Das Schiff löst bis einschl. Montag den 30. September.  
**Hoofiel. F. & J. Brader.**

**Baby-Ausstattungen** empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Henefer. Ernst Peters.**



# Sofas

in bekannt dauerhafter Aus-  
führung und großer Auswahl.  
**Fr. Popken,**  
Möbelgeschäft.

# Stühle

in enorm großer Auswahl und  
billigen Preisen.  
**Fr. Popken,**  
Möbelgeschäft.

# Spiegel

in allen Größen und guten  
Gläsern. Preise äußerst billig.  
**Fr. Popken, Möbelgeschäft,**  
Jever, am Markt.  
Fernsprecher 377.

# Metalldrahtlampen,

70 Proz. Stromersparnis, empf.  
in allen Kerzenstärken  
Jever, Schlichtstr. 5. Egberts.

Messingene u. email. Schilder  
billigt bei 5 Egberts.

# Brillen u. Kneifer

(echt „Rathenower“) empfiehlt  
**Boesfel. F. Chymin,**  
Uhrmacher.

# Buttericks Modenblatt

jeden Monat 1 Heft  
gratis.  
Buttericks Schnitt-  
muster für jedes Klei-  
dungsstück, unbedingt  
sicher, leichtes Nach-  
arbeiten. In Jever  
nur durch  
**A. Mendelsohn.**

# Jeverländer Apothekebitter,

Auszug aus den vorzüglichsten  
magenstärkenden Arzneikräu-  
tern, sollte in keinem Hause  
fehlen, da derselbe in hohem  
Maße appetitanregend und  
verdauungsfördernd wirkt.  
Preis inkl. Flasche 1,50 Mk.  
**Wih. Gerdes,**  
alleiniger Fabrikant.

# Ff. echte Braunschweiger Leber- und Mettwurst.

**Wih. Gerdes.**

# Neue Harzer Zwiebeln, neue große Linsen

billigt bei **J. Alverichs.**

# Carl Wöltje, vorm. C. Bastian, Photographische Anstalt, Oldenburg i. Gr., Saarenstraße 33.

12 Bist matt 5 Mk.,  
6 Kabinett matt 7 Mk.

Postkarten mit Portrait  
billigt Vergrößerungen  
nach jedem Bilde.

Spezialität:  
28 Photographien für 1 Mk.

Bei Eintritt der Dunkelheit  
Aufnahmen mit elektr. Licht.  
Geöffnet von 9 bis 8.  
Sonntags von 9 bis 6 Uhr.

# Damen-Konfektion.

Die Ergebnisse meines letzten persönlichen Berliner Einkaufs  
trafen in überreicher Auswahl ein.

# Mäntel, Costume, Röcke, Blusen.

# A. Mendelsohn.

# Fertige Herren- und Knaben-Kleidung

aus nur soliden Stoffen in bester  
Verarbeitung.  
Modernes Lager bewährter,  
preiswerter Stoffqualitäten.  
Massanfertigung unter Garantie.

# Bruns & Remmers, Jever.

# Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umg.

Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftung.

Zu der Sonntag den 6. Oktober d. J. nachmittags  
3 Uhr auf dem Hofe unserer Zentrale, Wilhelmshavenerstraße  
92/94, beginnenden

# Jubiläumsfeier

laden wir unsere geehrten Mitglieder nebst Angehörigen herz-  
lichst ein. Die Hälfte des Fahrpreises wird erstattet.  
Wir bitten, die Anmeldungen der Anzahl der Teilnehmer  
bis zum 2. Oktober in der Verteilungsstelle, Wasserfortstraße,  
zu machen.

Der Vorstand.

# Verband der Zimmerer

(Zahlstelle Jever).

# Einladung

zu dem

# Sonntag den 29. September

im Gasthof zur Traube stattfindenden

# 9. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Theater, Vorträgen und Ball.  
Eintritt 25 Pf. Langband 75 Pf.  
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet das Festkomitee.

# Schützenhof Jever.

Sonntag den 29. September zur Feier des Girschschießens  
von 3 Uhr nachmittags an

# großes Konzert mit nachfolgendem Ball.

Es ladet freundlichst ein **Fr. Küpfer.**

# Soldatentrommen

sowie Butterdosen  
empfiehlt  
Neuestr. **H. Wöltjen.**

# Bouillon-Würfel

5 Stück 10 Pf., 100 Stück 1,85 Mk.  
**J. H. Cassens.**

# Zwiebeln

10 Pfd. 40 Pf.  
**J. H. Cassens,**  
Jever-Schaar.

# Delikates-Gauertraut

10 Pfd. 10 Pf.  
**Wih. Gerdes.**

# Metalldrahtlampen

Döram u. Wotan  
verkaufe ich zu ermäßigten  
Preisen.

Jever. **Ed. F. C. Duden.**  
NB. Für jede ausgebrannte  
Lampe vergüte ich 0,10 Mk.  
D. D.

# Elektro-Motoren,

1/2 PS bis 5 PS, stets am Lager,  
empfiehlt  
Jever. **Ed. F. C. Duden.**

# Beste Reibhölzer

1 Paket 27 Pf.  
100 Pakete 24 Mark 50 Pf.  
**J. H. Cassens, Jever-Schaar.**

# Bösen Husten

u. Atemnot verhüten Wals-  
gotts echte Eucalyptusbon-  
bons v. Pat 25 u 50 Pfa in der  
Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

# Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 29. Sept  
**großer Ball.**  
Es ladet sich ein **H. Gierichs.**  
NB Raum für Fahrräder  
unter sicherer Aufsicht.

# Kaisersaal Jever.

Sonntag den 29. Sept  
**großer Ball.**  
Es ladet freundlich ein  
**H. Bentel.**  
NB. Um 11 Uhr große  
**Überraschungen.**

Nur bis Dienstag den 1. Okt.  
dauert noch das große

# Breisfesteln

um Geldpreise im Betrage  
von 515 Mark.  
Um rege Beteiligung bittet  
Leitens **G. Baumann.**  
NB. Bis Sonnabend den  
28. d. M.  
Extrapreis von 20 Mk.

# Verlobungsanzeigen.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Toch-  
ter **Antonette** mit dem Land-  
wirt Herrn **Girich Harms**  
junior in Lopjum beehre ich  
mich anzugeben.  
Hajo Duis.  
Dose, 27. Sept 1912.

Verlobte:  
**Antonette Duis**  
**Hinrich Harms jun.**  
Dose. Lopjum.

Die Verlobung unserer  
Tochter **Eise** mit dem Land-  
wirt Herrn **Bernhard**  
**Lauts** zu Hefens beehren  
wir uns anzugeben.  
Gerh Lührs u. Frau  
Johanne geb. Lührs.  
Sande, September 1912.

Verlobte:  
**Eise Lührs**  
**Bernhard Lauts.**  
Sande. Hefens  
(Rüstingen I).  
September 1912.

# Heute Sonnabend und Sonntag

**Enten- und  
Hühner-Ausknobeln.**  
**Gottels. G. Haven,**  
Gastwirt.

# Breischießen

beginnt  
Sonnabend den 28. d. M.  
**St. Anmentor. Hartmanns.**

# Handwerkerbund Jever.

Sonnabend den 28. Sept.  
abends 7 1/2 Uhr

# Bersammlung im Schütting.

Vortrag des Herrn Fort-  
bildungsschullehrers Jahn aus  
Oldenburg.

Um zahlreiches, pünktliches  
Erscheinen wir gebeten, auch  
Nichtmitglieder sind willkommen.  
D. B.

# Bürgerverein Oldorf.

Sonntag den 29. September  
**Ball**  
bei Griebenkerl,  
wogu jedermann eingeladen  
wird  
**Griebenkerl. Der Vorstand.**

# Bahnhofs-Restaurant Ofttem.

Sonntag den 29. Sept.

# großer Abschiedsball.

Anfang 4 Uhr.  
Dazu ladet freundlich ein  
**S. Klische.**

Nächste Sprechstunden  
in Harms Bahnhofshotel  
Dienstag den 1. Oktober  
vormittags von 10 bis 12 1/2  
Uhr.

# Rechtsanwalt Löwenstein, Oldenburg.

# Familien-Anzeigen. Geburtsanzeigen.

Statt Anzeige.  
Durch die Geburt eines Soh-  
nes wurden hoch erfreut  
**H. Ditmanns u. Frau**  
geb. Janßen.  
Sandel, 26. Sept. 1912.

Durch die glückliche Geburt  
einer Tochter wurden erfreut  
**Fr. Harken und Frau.**  
Ultona, 26. Sept. 1912.